

FLORIAN

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd

Nr. 38 **Dezember 2006**

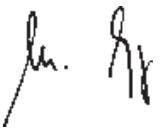


Frohe Weihnachten und ein gesundes
und glückliches Neues Jahr

Liebe Feuerwehrkameradinnen,
liebe Feuerwehrkameraden,

in wenigen Tagen neigt sich das Jahr seinem Ende entgegen. Dies gibt mir die Gelegenheit, ein wenig Bilanz zu ziehen, ins neue Jahr voraus zu blicken und nicht zuletzt Euch und Euren Familien für das Geleistete im nun zu Ende gehenden Jahr zu danken.
Bei weit über 300 Einsätzen konnten wir die an uns gestellten Aufgaben zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger erfolgreich bewältigen. Bei all diesen Einsätzen hat sich unser dezentrales Feuerwehrwesen einmal mehr bestens bewährt. Eine neue Herausforderung kommt mit dem Bau des B29 Tunnels auf uns zu. Hier wird jeder einzelne von Euch mit neuen Aufgaben bedacht.
Im Mittelpunkt des Jahres 2006 standen die Veranstaltungen zum 175-jährigen Bestehen unserer Feuerwehr. Bereits Anfang Mai konnten wir das erste Exemplar unserer Dokumentation „175 Jahre Feuer und Flamme" an Herrn Oberbürgermeister Leidig überreichen. Mit einem ökumenischen Festgottesdienst im Hl. Kreuz Münster und dem 1. Gmünder Oldtimertreffen am 21. Mai wurde der Reigen der Jubiläumsfeierlichkeiten eröffnet. Die Eröffnung der Fotoausstellung zur Geschichte unserer Feuerwehr im Kulturzentrum Prediger bildete den Auftakt zum „Tag der Feuerwehr" am 1. Juli in der Innenstadt. Mit zahlreichen Aktionen und Demonstrationen stellten wir die breite Palette unseres Aufgabenspektrums der interessierten Bevölkerung vor. Bereits tags zuvor gedachten wir auf dem Leonhardsfriedhof unserer verstorbenen Kameraden. Vom 14. – 15. Juli waren wir Ausrichter für die Abnahme der Leistungsabzeichen Baden Württemberg auf dem Schießtalplatz. Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete der große Festabend mit zahlreichen Ehrengästen im Congress-Centrum-Stadtgarten im Oktober.
Nur durch ständiges Üben sind wir in der Lage, die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen
Eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung trägt entscheidend zur Qualität unserer täglichen Arbeit bei. Mit zwei Großübungen am Erholungsheim Schönblick und auf dem Segelfluggelände Hornberg wurden die gute Zusammenarbeit und die Schlagkraft der einzelnen Abteilungswehren sowie der Rettungsorganisationen in unserer Stadt unter Beweis gestellt.
Stagnierende bzw. rückläufige Mitgliederzahlen stehen wachsenden Einsatzzahlen gegenüber. Diese Entwicklung verpflichtet uns, noch mehr Wert auf qualifizierte Arbeit in unseren Jugendfeuerwehren zu legen. Wir brauchen die Mädchen und Jungen in unseren Jugendfeuerwehren als Basis

für unsere aktiven Abteilungen. Deshalb müssen wir uns auch in Zukunft verstärkt um unseren Nachwuchs kümmern.
Den Jahreswechsel möchte ich zum Anlass nehmen und Euch allen für das Geleistete im zu Ende gehenden Jahr zu danken. Mein ganz besonderer Dank gilt all denen, die die Veranstaltungen anlässlich unseres Jubiläums zu einem unvergessenen Ereignis werden ließen. Mein Dank gilt allen, die mir mit Rat und Tat bei der Bewältigung meiner Arbeit geholfen haben. Mit einschließen in diesen Dank möchte ich alle Angehörigen und Familien, die unserer Tätigkeit großes Verständnis entgegen bringen.
Ganz herzlichen Dank sage ich der Stadtverwaltung, an der Spitze Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Leidig, den Damen und Herren des Stadtrates, unserem Dezernenten Herrn Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, Herrn Gerhard Friedel mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ordnungsamt sowie allen Ämtern und Institutionen für die wohlwollende Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Allen Feuerwehrangehörigen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Zuversicht für das kommende Jahr. Allen, die sich mit der Feuerwehr verbunden fühlen, möchte ich in diese Wünsche einschließen.



Manfred Haag
Stadtbrandmeister

Wir gedenken unserer 2006 verstorbenen Kameraden

Heckmann, Gerhard	Schwäbisch Gmünd
Kurz, Max	Bettringen
Schindler, Manfred	Großdeinbach

Abteilung Innenstadt

175 Jahre Feuerwehr Schwäbisch Gmünd!

Nicht nur cool sondern minutiös koordiniert. Dicht gedrängt stehen die Neugierigen um den Einsatzort. Eine Feuerwehrübung wie die beim Erholungsheim Schönblick ist für alle spektakulär. Drei Löschzüge sind im Einsatz. Das Treppenhaus ist verraucht. 25 Personen müssen aus den oberen Stockwerken und vom Uhrenturm evakuiert werden.

Kurz nach der Brandmeldung treffen das erste Tanklöschfahrzeug und die Drehleiter an dem hundert Jahre alten Gebäude ein. Die Feuerwehrleute finden eine Situation vor, bei der sich die Menschen nicht mehr über das Treppenhaus retten können. Um 14.34 Uhr eilen zwei Feuerwehrleute mit Atemschutzgeräten in das Haus. Gleichzeitig stehen zwei voll ausgerüstete Ersatzleute draußen bereit. „Wir dokumentieren hier jede Minute", sagt Carmen Bundschuh, die die Atemschutzüberwachung vornimmt.
Inzwischen ist die nachgeforderte zweite Drehleiter eingetroffen, die die sechs Leute im Korb vom Uhrenturm rettet. Erschwert wird der Einsatz dadurch, dass die Rückseite des Gebäudes nicht befahrbar ist. „Die Fahrzeuge stehen hinter der Kapelle. Steck- und Schiebeleitern



und die Schläuche müssen alle per Hand nach hinten geschafft werden", erklärt Stadtbrandmeister Manfred Haag. Dann kommt noch der Einsatzleitwagen, der bei mehr als zwei Löschzügen zur Koordination vorgeschrieben ist. Mit den Feuerwehren Wetzgau, Großdeinbach, Lindach und Gmünd sind bei dieser Übung drei Löschzüge mit insgesamt 80 Feuerwehrleuten zugange. Der Einsatzleiter macht an Hand des Feuerwehrplans, den es für jedes große Objekt in der Stadt im Einsatzwagen gibt, eine Handskizze mit den Maßnahmen. „Ob's im Ernstfall auch so schnell geht?", fragt sich eine Zuschauerin. „Dafür üben wir und überprüfen die Alarmpläne", sagt Haag. „Heute haben wir alle eingeschlossenen Menschen in 30 Minuten evakuiert, die dann von den Maltesern und dem DRK versorgt wurden." Die Außenrettung sei immer zeitaufwändiger, fünf Minuten für zwei Personen ist vorgesehen. Daher versuche man, so schnell wie möglich das Treppenhaus rauchfrei zu bekommen. Was für Michael (8) und Philip (7) einfach nur cool war, hatte für den Hausherren Martin Scheuermann einen ernsteren Hintergrund: „Wir wissen jetzt, wie wir in einem solchen Fall agieren müssen. Und den Mitarbeitern und Hausgästen gibt das Sicherheit".

(von Hanna Meid aus GT)



Festabend im Congress Centrum Stadtgarten!

„Rechnen wir mit dem Jahr 1831, dann wären Sie die älteste Freiwillige Feuerwehr Deutschlands", stellte der Festredner des Abends, der Präsident des

Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg Dr. Frank Knödler, fest. Unbestritten ist, dass Buhl den Landesfeuerwehrverband aufbaute, ihm vorstand und als bekannter Tüftler die heute noch verwendete Hakenleiter entwickelte. Von Stolz und Freude geprägt war der Festabend als Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Viele Wegbegleiter und Gäste aus Stadt, Politik, befreundeten Organisationen, Wehren und die Angehörigen waren gekommen.

Oberbürgermeister Wolfgang Leidig erinnerte an den Pioniergeist, den die 50 unbescholtenen Bürger damals aufbrachten. Ihr Vorbild setze sich bis in unsere Tage fort. In Gmünd könne man sich auf die Feuerwehr verlassen.

Einig waren sich die Grußwortredner, Landrat Klaus Pavel, Bundestagsabgeordneter Norbert Barthle und Istvan Kun, Vertreter der Feuerwehr Székesfehérvár, über die Eigenschaften, die Wehrleute verkörperten: Mut, Besonnenheit, fachliche Kompetenz, Verlässlichkeit und Kameradschaft. Dabei sei die Freiwilligkeit ein nicht hoch genug einzuschätzender Wert. Müssten die Gemeinden die Einsatzstunden oder eine Berufswehr bezahlen, kämen sie schnell an ihre Grenzen. Großer Dank ging auch an die Familien, die nicht nur um das Leben ihrer Frauen und Männer zitterten, sondern ihnen den Freiraum für diesen Einsatz böten, ja untereinander Kameradschaft pflegten. „Wie ein großer Bruder den kleinen unterstützt, so bekamen wir Hilfe durch die am 18. März 1994 von Otto Fritsch gegründete Feuerwehrpartnerschaft", bedankte sich Kun und überreichte ein weißes Fahnenband.

Der Landrat versprach, die Förderung durch den Landkreis wieder einzuführen. „Dann gibt es einen Scheck für den neuen Einsatzleitwagen."

Auf die gesellschaftliche Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren und die Chancen, die jedem Aktiven für Leben und





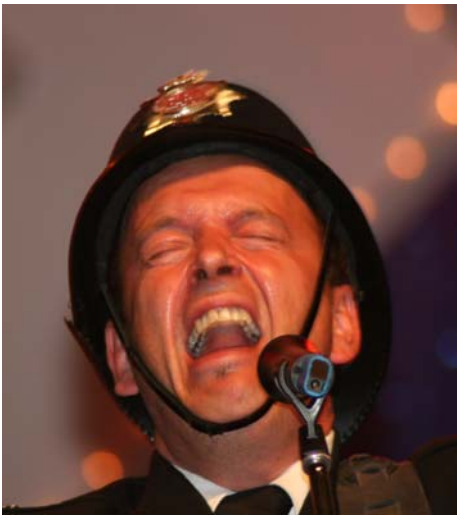
Hannes Weiß erhält von Dr. Frank Knödler das Feuerwehrehrenkreuz in Silber

Beruf daraus erwachsen, ging Knödler in seiner Festrede ein. Er erinnerte an die Anfänge, als ganze Städte Großbränden zum Opfer fielen und den Menschen nichts blieb als Gottvertrauen. In der hochtechnisierten Wehr sei die Tagesverfügbarkeit ein Problem. Knödler appellierte deshalb an die Unternehmen, die





Freiwilligkeit zu unterstützen.
Viele Ehrungen: „Zusammen bringen sie 360 Jahre Feuerwehrgeschichte ein und toppen damit das Jubiläum. Die Stunden sind nicht mehr zu zählen," leitete der Bezirksbrandmeister am Regierungspräsidium Stuttgart, Frieder Lieb, die Ehrungen ein. Ganz oben auf der Leiter standen Manfred Haag, Gerhard Schwenger (Bettringen), Wilhelm Friedel (Hussenhofen-Zimmern) und Gebhard Hölldampf (Straßdorf) mit 40 aktiven Dienstjahren. Sie erhielten dafür das Ehrenzeichen des Landes BaWü in Gold.
Auf 25 Jahre blicken zurück: Gerhard Schneele, Hartmut Seibold (beide Gmünd), Klaus-Dieter Vögele (Wetzgau-Rehnenhof), Reinhard Friedel, Roland Holl (beide Bettringen), Hubert Hägele, Hans Nuding, Bernd Pflieger (alle Straßdorf). Sie erhielten das Ehrenzeichen in Silber. Mit der Ehrennadel in Silber würdigte der Landesfeuerwehrverband besonderes Engagement. Sie ging an die Stadträte Max Fuchs und Peter Michael und an den Feuerwehr-Oldtimer-Fan Eugen Bläse. Eine besondere Auszeichnung erfuhr der seit 15 Jahren als Abteilungskommandant der Wetzgauer Feuerwehr tätige Johan-nes Weiß mit dem Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber.
Im anschließenden Rahmenprogramm gratulierten Kameradenfrauen als züngelnde Flammen zu „fire in dance". Die TSGV Hofherrnweiler zeigte halsbrecherische Schleuderakrobatik - nicht für Ret-tungsversuche geeignet, und Polizeichef Helmut Argauer besang „Blaulicht bei Nacht". Eine beeindruckende Bildershow aus dem Leben der Feuerwehrleute, begleitet von drei Tenören machte deutlich: „That's my way".
(von Hanna Meid aus Gmünder Tagespost)



Helmut Argauer als Bobby



Die Akrobatikgruppe aus Hofherrnweiler

Vom Kinderspiel zur Lebensrettung!

40 Jahre ist Manfred Haag bei der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd. Seit 13 Jahren Kommandant. Das war dem Landesfeuerwehrverband, aber auch der Stadt, seinen Feuerwehrkameraden und der Partnerfeuerwehr Székesfehérvár, eine besondere Ehrung wert.

Mit 18 Jahren sei Haag am 1. April 1966 in das aktive Feuerwehrleben eingetreten, fasste Oberbürgermeister Wolfgang Leidig zusammen. Doch seine ersten Begegnungen gehen auf 1950 zurück. Damals wurde der neue „Florian" bezogen und Haags Vater Hermann zog als Gerätewart mit der Familie ein. Auch wenn die Diensträume damals noch militärisch gehütet wurden, wuchs der kleine Manfred schon mit der gelebten Tradition auf. „Mit den anderen elf Kindern im Haus habe ich halt Feuermann gespielt - was sonst?", erinnert sich Haag.

Hohes fachliches Ansehen bescheinigt ihm Präsident Frank Knödler. Er habe den Grundschutz in den Gemeinden aufgebaut, die von Edmund Pflieger 1970 ins Leben gerufene Jugendfeuerwehr gestärkt, sich um den Bestand der Fahr-



zeuge gekümmert und die Einheitsbekleidung eingeführt. Haags Stellvertreter, Ralf Schamberger, dachte bei der Würdigung des Kameraden und dem Reisegutschein von „Deiner Gesamtfeuerwehr" vor allem daran, dass Haag noch lange fit bleiben möge.

„Feuerwehr ist ein Mannschaftssport. Ich bin glücklich, Spielführer dieser Mannschaft zu sein" - mit diesen Worten bedankte sich Haag, auch bei der Stadt, die die technischen Voraussetzungen geschaffen habe und stets ein zuverlässiger Ansprechpartner sei. Wenn er seine aktive Zeit als Floriansjünger Revue passieren lässt, so fallen ihm Höhen und Tiefen ein: zum einen das Kätzchen, das sie für ein kleines Kind vom Baum holten. Aber auch der Brand vor zwei Jahren am Marktplatz: „Instinktiv beorderte ich den Trupp zurück, kurz bevor der Dachstuhl einstürzte. Sonst wären drei Männer tot gewesen."

(von Hanna Meid aus GT)



Gut gerüstet für die Großschadenslage!

Ein Leichtflugzeug rast in den Hangar auf dem gut besuchten Flugplatzgelände. 25 Verletzte, ein Toter, ein Vermisster. Ein Szenario, das man sich nicht vorzustellen wagt und doch Realität werden kann. Die Großübung von Feuerwehr und Rettungsdiensten auf dem Hornberg machte deutlich, wie wichtig eine solche Übung ist.

Ein Knall signalisiert das Unglück. Positionsfeuer markieren die Brände. Mitglieder der Jugendfeuerwehr imitieren schreiende Verletzte. Der erste Traktor mit einem 3000 Liter-Wassertank kommt. Dann künden Sirenen den Rettungswagen des DRK Degenfeld an. Acht Minuten sind nach Absetzen der Meldung vergangen. Sanitäter sondieren die Lage,

bringen die Opfer aus der Gefahrenzone. Die Schnelleinsatzgruppe richtet einen Verbandsplatz mit Zelten ein. Im Ernstfall, so Polizeichef Helmut Argauer, wäre der Streifenwagen als erster am Unfallort, man würde absperren und die Nachalarmierung vornehmen. Aber bei der Großübung haben die Schaulustigen Zutritt.

Problem: Löschwasser

Dann geht es Schlag auf Schlag: Die Einsatzleitwagen der Feuerwehr und des DRK nehmen Position, die Löschfahrzeuge rücken an. „Das größte Problem ist, hier oben eine Löschwasserversorgung aufzubauen", erklärt Stadtbrandmeister Manfred Haag. Die Abteilungen der Kernstadt, Degenfeld, Weiler, Bargau und Bettringen sind im Einsatz und löschen den brennenden Hangar. Aus einem Auto, auf das Flugzeugteile gestürzt sind, müssen Menschen gerettet werden. Der Co-Pilot hat sich mit seinem Fallschirm in einem Baum am Berghang verhakt und wird von der Bergwacht abgeseilt.

150 Helfer koordinieren

Im echten Schadensfall trete zu dieser Zeit bereits der Krisenstab im Rathaus zusammen, der sich unter anderem auch um die Angehörigen und die Presse kümmern muss. Heute nehmen Oberbürgermeister Wolfgang Leidig und Bürgermeister Dr. Joachim Bläse diesmal nur eine Beobachterfunktion ein. 150 Helfer müssen koordiniert werden. Während die Feuerwehr ihre Schläuche nach einer Stunde wieder zusammenrollt, kommt die Hundestaffel der Malteser, die angefordert wurde, um im unwegsamen Hanggelände eine vermisste Person zu suchen. Das Bellen verkündet: Mensch gefunden. Ein Notarzt der Bergwacht seilt sich ab, der Verunglückte wird in der Gebirgstrage nach oben befördert. Zur gleichen Zeit läuft die Versorgung beim Roten Kreuz auf Hochtouren. Die Leitende Notärztin, Dr. Annelie Völker, legt die Transportkategorie der vier Schwerverletzten und des Herzinfarktpatienten fest, nimmt mit den Kliniken Kontakt auf und bestimmt: „Zwei kommen mit Hubschraubern nach Ulm und Tübingen, die anderen im Sanka in die umliegenden Kliniken. Bei dieser Größenordnung haben wir für jeden Schwerverletzten einen Notarzt. Auch in der Realität", erklärt sie. Das Kriseninterventionsteam und der Notfallseelsorger kümmern sich um Angehörige und Opfer. „Wir sind gut gerüstet. Jetzt gilt es, in den einzelnen Bereichen noch nachzubessern", erklären Bläse und Haag zufrieden.

(von Hanna Meid aus GT)



















Wenn wir auch mit unseren Jubiläumsfeierlichkeiten sehr in Anspruch genommen waren, musste unsere ganz normale Arbeit trotzdem weiterlaufen.So wurden wir zu den verschiedensten Einsätzen gerufen. Hier nun noch ein kleiner Überblick.

Abgedrängt, gegen Baum und dann in Rems!

Zu schnell unterwegs war am Samstag, 2. September gegen 21.40 ein Opel auf der Remsstraße in Richtung Stuttgart. Beim Fahrstreifenwechsel kollidierte er auf Höhe Schlachthof mit einem ordnungsgemäß fahrenden Renault. Dieser wurde nach rechts von der Fahrbahn gedrängt, prallte gegen einen Baum und stürzte in die Rems. Die beiden Insassen wurden eingeklemmt und mussten unter schwierigen Bedingungen von uns gerettet werden. Beide Insassen wurden schwer verletzt in die Klinik eingeliefert. Sachschaden: rund 11000 Euro. Der Unfallverursacher floh, konnte aber durch einen Zeugenhinweis ermittelt werden. Er war alkoholisiert.



Tröstebären für die Gmünder Feuerwehr

Die beiden Einsatzleitfahrzeuge der Gmünder Feuerwehr sind jetzt mit Tröstebären ausgestattet. Im Rahmen des Festgottesdienstes zum 175-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd überreichte Marita Klenk, Vorsitzende des Freundeskreis Teddybären Bad Rappenau, Tröstebären an die beiden Notfallseelsorger Pfarrer Michael Benner und Pfarrer Michael Gseller und Stadtbrandmeister Manfred Haag.



Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, Einsatz- und Rettungsfahrzeuge mit Teddybären auszustatten, die in Notfallsituationen an Kinder weitergegeben werden können. Das Kuscheltier soll ihnen seelischen Trost spenden. Er begleitet das verletzte Kind ins Krankenhaus und erlebt alles mit. Der Teddy ebnet den Einsatzkräften und Notärzten den Weg zu dem verletzten Kind.



Jeder einzelne Bär kostet den Freundeskreis Teddybären e.V. 10 Euro. Die Finanzierung der Bären erfolgt über Mitgliedsbeiträge, Spenden und dem Verkauf von Bären und vielen bärigen Artikeln.

Nähere Informationen über den Freundeskreis Teddybären e.V. erfahren Sie unter:
www.freundeskreis-teddybaer.de

Kind in Baum eingeklemmt!

Am 14. September wurden wir zu einem Rettungseinsatz eines Kindes alarmiert. Ein kleiner Junge war in Unterbettringen in einer Baumgabel eingeklemmt. Hier konnten wir bereits zum dritten mal einen der Tröstebären überreichen, die wir beim Festgottesdienst erhalten hatten. Auf dem Foto sieht man den kleinen Jungen mit seinem Tröster.

19-Jähriger lebensgefährlich verletzt!

Ein aufmerksamer Autofahrer war Retter für einen 19-Jährigen, der gestern gegen 7 Uhr mit seinem Wagen zwischen Iggingen und Hussenhofen von der Straße abkam. Der Autofahrer bemerkte, wie ein nachfolgender Wagen plötzlich im Rückspiegel verschwand. Er verständigte die Polizei und begab sich zurück zur vermeintlichen Unfallstelle. In der Dunkelheit war zunächst nichts zu sehen. Anhand der Fahrspuren in der Böschung konnte man das Unglücksfahrzeug schließlich finden. Die Polizei entdeckte den Wagen 15 Meter unterhalb der Böschung. Der 19-jährige Fahrer war im Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die hinzu gerufenen Feuerwehr befreit werden. Durch das abschüssige Gelände waren die Rettungsmassnahmen sehr aufwändig. Der Mann erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Kreisstraße war bis 10 Uhr für den Verkehr voll gesperrt.





Ölspur Kalter Markt!

Am 20. Oktober verursachte ein Omnibus durch eine defekte Hydraulikleitung eine Ölspur vom Königsturm bis zur Einfahrt in die Fußgängerzone vor dem Gmünd Center. Da die ganze straße mit einem Ölfilm überzogen war holten wir die Feuerwehr Aalen mit ihrem Ölspurfahrzeug zu Hilfe.



Anlässlich des Festaktes am 26. Mai 2006 zum 50. Geburtstag des Gästehauses Sankt Florian wurde der Grundstein zur grundlegenden Modernisierung des Sozialwerkes der baden-württembergischen Feuerwehren gelegt. Vor der Feier wurden die bisher ausgewählten Patenzimmer vergeben. Im Bild Präsident Dr. Frank Knödler und Kdt. Manfred Haag vor den Plänen unserer zukünftigen Patenzimmer.



Nikolausfeier im Florian!

Am 1. Adventssonntag fand wieder der schon traditionelle Nikolausnachmittag im Saal des Florian statt. Zur Ehre des Hl. Nikolaus waren die Kinder mit ihren Eltern und Großeltern in großer Zahl erschienen. Mit einem Lied gesungen von einer Kindergruppe wurde der Nikolaus empfangen. Nachdem er den Einen oder Anderen mit Lob und Tadel bedacht hatte wurden die Kinder vom Nikolaus beschenkt.

Neueste Nachricht!!

Titelverteidiger ohne Kartenglück!

Wie jedes Jahr in der Adventszeit trafen sich die Kameraden der Innenstadtabteilungen, um in der 21. Auflage ihres Binokelturniers die Pokalgewinner auszuspielen. Zehn Spielrunden lang galt es die Karten richtig einzuschätzen. Vom Start weg entwickelte sich für den späteren Sieger ein Selbstläufer, dem keiner der übrigen Spieler Paroli bieten konnte. Schon zur „Halbzeit" war zu ersehen, dass der Vorjahressieger an diesem Tag keine entscheidende Rolle spielen würde. Im weiteren Spielverlauf änderte sich nichts an der Verteilung des Kartenglücks. So gab es am Ende einen überzeugenden und strahlenden Gewinner mit Rekordpunktzahl. Alle konnten sich in der Reihenfolge ihrer Platzierung einen der attraktiven Preise aussuchen.

Ergebnisse:
1. Sieger Tom Kleemann (15494 Punkte)
2. Sieger Karl Vogt (12879 Punkte)
3. Sieger Richard Haas (11579 Punkte)

Günther Elser



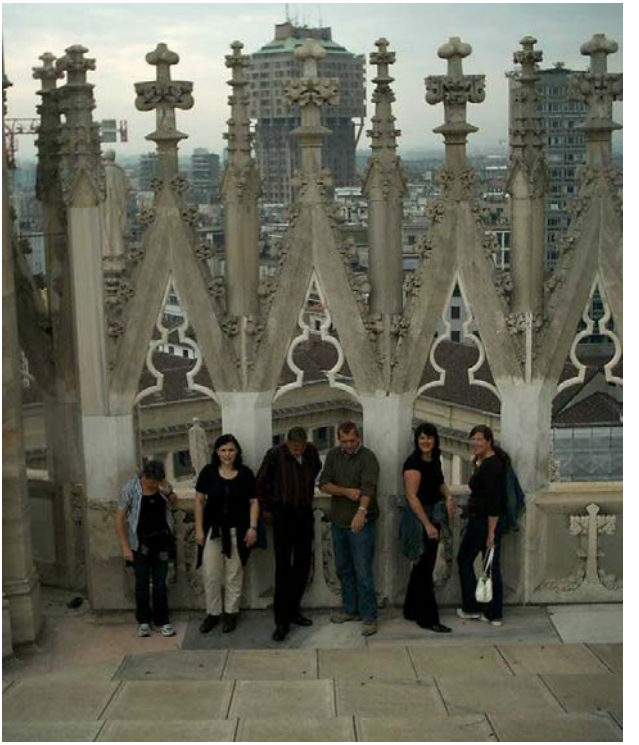
Die stolzen Sieger: Richard Haas, Tom Kleemann und Karl Vogt (von links nach rechts)

Abteilung Wetzgau

Zum Lago Maggiore und nach Mailand!

Der viertägige Ausflug der Abteilung Wetzgau-Rehnenhof führte nach Oberitalien. Die Reise hatte den Charakter einer Kultur- und Weinfahrt. Die Gegend um den Lago Maggiore und die Metropole Mailand waren die Ziele. Allein schon die Alpendurchquerung war für die lustige Reisegesellschaft ein Genuss, wobei immer wieder Besinnlichkeit einkehrte. Denn ausgerechnet Ausflugsorganisator Kamerad Herbert Krieg war kurz zuvor erkrankt und konnte nicht teilnehmen. Viel Lob galt von Anfang an Vize-Reiseleiter Hubert Hiller für gute Organisation und für jede Mengen Informationen zu Kultur und Geschichte zu den Regionen Piemont und Lombardei. Das Hotel in Verbania war prima gewählt. Man fühlte sich direkt am Ufer des herrlichen Lago Maggiore sowie in der beschaulichen Gässchen-Landschaft der alten Stadt rasch fast daheim. Gleich am ersten Tag wartete ein buntes italienisches Markttreiben auf die Besucher. Abends dann geselliges Beisammensein bei sommerlichen Temperaturen am Ufer des Sees. Am nächsten Tag führte die Reise ins Hinterland. Die kleine Stadt Ghemme führte die wechselvolle Geschichte und das Leben der Menschen im Mittelalter unter wechselnden Herrschaften und ständigen Bedrohungen vor Augen. Dörfer und Städte wurden meist als Festungen mit nur einem Tor erbaut. Heute dienen die mächtigen Gewölbe oft als Weinkeller. Die Weingenossenschaft Rovellotti wurde besucht. Obwohl kein Dolmetscher zur Verfügung stand, verbesserte sich die Verständigung im Laufe der ausgedehnten Weinprobe mit Salami- und Käsespezialitäten zusehends; die wunderbaren Weine hatten ja ihre eigene Sprache. Am Nachmittag wurden die zauberhaften Borromäischen Inseln mit ihrer reichen Garten- und Baukultur besichtigt. Eine Steigerung der Reiseeindrücke brachte dann der nächste Tag: Zunächst galt eine Tour der Schweizer Stadt Locarno am Nordufer des Sees mit ihrer romanischen Kirche, die viele an die Johanniskirche daheim erinnerte. Abenteuerlich dann die Fahrt mit der Centovalli-Schmalspurbahn durch Schluchten und über die Berge nach Domodossola. Die Bahn ist ein eindrucksvolles Beispiel der berühmten Ingenieurskunst der italienischen Eisenbahnbauer, die einst ja auch nach Gmünd und Straßdorf geholt wurden, um die Klepperle-Trasse zu bauen. Eine Schifffahrt über den Lago Maggiore beschloss diesen anstrengenden Ausflugstag. Absoluter Höhepunkt war am vierten Tag die Visite in der italienischen Kultur-, Mode- und Wirtschaftsmetropole Mailand. Eine Stadtführung startete im mächtigen Castello Sforzesco, das um 1300 als Burg der Mailänder Herzöge erbaut wurde und den Wohlstand der Stadt begründete. Der Weg führte weiter durch die gigantischen Einkaufspassagen zum weltberühmten Opernhaus Scala. Atemberaubend dann der Anblick des Mailänder Doms, das neben dem Petersdom in Rom als das weltweit schönste Gotteshaus in die Geschichte der Christenheit einging. Tausende Skulpturen und Türmchen zieren das gotische Meisterwerk. Nachdenklich stimm-

te der Umstand, dass sich die Kirchenbesucher Waffen- und Sprengstoffkontrollen wie auf einem Flughafen unterziehen müssen. Einige konditionsstarke Ausflugsteilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr und kletterten die rund 300 engen Stufen hinauf aufs mächtige Dach überm Gewölbe. Der Blick von dort oben auf die Großstadt mit ihrem Gewusel und Lärm sowie auf die Bürohochhäuser war atemberaubend und bildete die Krönung des gelungenen Ausflugs, dessen Heimfahrt durch die Alpen mitten in das nächtliche Unwetter zum Herbstauftakt führte.
Heino Schütte





Abteilung Bettringen

Ausflug nach Bayreuth und Coburg!

Früh am Samstagmorgen den 24.06. Startete eine froh gelaunte Reisegruppe der Abt. Bettringen zu ihrem Zwei- Tages-Ausflug. Erstes Ziel war die schöne Barockstadt Bayreuth. Dort stand eine Stadtführung auf dem Programm. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden die Entstehung und die Sehenswürdigkeiten der Stadt wie Altes Schloss, Markgräfliches Opernhaus (der Innenausbau des Logentheaters ist ganz aus Holz gefertigt) und das Festspielhaus (es zählt zu den größten Operbühnen der Welt) erklärt. Anschließend fuhr man weiter nach Wallenfels. Nach dem Mittagessen stand dann eine Floßfahrt auf der „Wilden Rodach" auf dem Programm. Bei diesem feuchtfröhlichen Vergnügen wurde eine ca. fünf Kilometer lange Strecke aufgestaut, welche mit Flössen bewältigt wurde. Nach einem Kleidungswechsel fuhr man weiter nach Coburg zum Hotel „Goldener Anker". Nach der Zimmerverteilung und Abendessen erkundete man die historische Innenstadt. Am Sonntag nach dem Frühstück fuhren wir auf die Feste Coburg. Von ihren Bastionen überblickt man bei schönem Wetter das Gebiet vom Thüringerwald bis zum Fränkischen Jura, im Westen reicht der Blick bis zur Rhön und im Osten bis zum Frankenwald und Fichtelgebirge. Anschließend führte die Fahrt durchs Fichtelgebirge, wo dann am Nachmittag in Luisenburg durch das dortige Felsenlabyrinth eine interessante Wanderung gemacht wurde. Danach fuhr die Gruppe dann am späten Abend über Nürnberg wieder Richtung Bettringen. Alle Teilnehmer waren sich einig einen, gelungenen Ausflug erlebt zu haben.



Ein ereignisreicher Monat bei der Abt. Bettringen!

Im Monat Juli wurde die Abt. 4 zu insgesamt 16 Einsätzen gerufen, bei denen sieben Flächen- Kompostbrände, ein Küchenbrand, ein Brand in Schwäbisch Gmünd in der Sebaldstraße sowie 7 Brandmeldeanlagen zu bewältigen waren. Neben dem Einsatzdienst fanden auch gesellige Aktivitäten statt.

Zum Auftakt ging es zum Feuerwehrmotorradtreffen nach Achern.



Am Samstagmorgen trafen sich 9 Kameraden mit ihren Maschinen am Gerätehaus. Nach dem das Gepäck im Begleitfahrzeug verstaut war, ging die Fahrt über Nürtingen, Reutlingen, Freudenstadt nach Achern / Wagshurst. Mit Gulaschsuppe gestärkt ging es nach dem Zeltaufbau zum „Spiel ohne Grenzen". Mit zwei Mannschaften liefen wir durch den Parcours mit 6 Stationen. In der Ersten Station dem Bierkisten stapeln, erreichte die Mannschaft Bettringen2 die Tagesbesthöhe von 25 Kisten. Die anderen fünf Stationen wurden ebenfalls mit großem sportlichen Ehrgeiz angepackt, das waren das Zielspritzen mit der Kübelspritze, Leinenbeutel/- Tennisball Zielwerfen, Wasserparkur sowie eine Schätzfrage. Im Endresultat erreichten wir einen guten 6.u.8.Platz, was natürlich kräftig gefeiert wurde.Am Sonntagmorgen nach dem Gottesdienst mit Motorradsegnung startete man zur gemeinsamen Ausfahrt. Eine stattliche Anzahl von Motorrädern schraubte sich auf der Schwarzwald Hochstraße der Hornisgrinde entgegen. Am Lotharpfad wurde eine kurze Pause eingelegt, ehe es auf dem Rettichpfad wieder Richtung Ausgangsort ging. Nach einem schmackhaften Mittagessen traten wir die Heimfahrt über Bruchsal, Bretten nach Weiler i. d. B. an, wo der Abschluss auf dem Hock der Abt. Weiler stattfand.

Bergtour mit Hüttenübernachtung!

Nach mehrjähriger Pause erreichte uns der Ruf der Berge, so entschloss man eine 2tägige Bergtour mit Hüttenübernachtung in Angriff zu nehmen. Als Termin wurde kurzer Hand der 22./23. Juli fest gesetzt. Am Samstagmorgen machten sich 6 Kameraden auf den Weg nach Tannheim. An der Talstation der Neunerkopfbahn

stellte man die Privat PKW ab und schürte die Wanderstiefel. Wegen der gleißender Hitze der Mittagsonne am Aufstieg zum Neunerköpfle, entschied man zunächst mit der Seilbahn auf die Bergstation zu fahren, ehe man die Tourenrucksäcke schulterte. Unter Kundiger Führung durch Kamerad Eduard Wamsler bestiegen wir das Neunerköpfle. Wegen einer starken Fliegenplage blieb aber nur kurze Zeit um die Aussicht zu genießen. Weiter ging es im Schatten der Berge an den letzten Schneefeldern vorbei auf die Sulzspitze (2084m), wo eine ausgedehnte Mittagspause eingelegt wurde. Der weitere Weg führte uns durch mehrere Kuhweiden mit der Sonne im Rücken auf die Schochenspitze (2069m). Der Ausblick auf den Vilsalpsee und Traualpsee ließ den beschwerlichen Anstieg auf den Gipfel sofort vergessen. Von der Schochenspitze war auch schon unsere Unterkunft für die nächste Nacht zu sehen, die Landsberger Hütte. Nach dem Abstieg bot sich eine einmalige Gelegenheit sich zu erfrischen. In direkter Nachbarschaft zur Landsberger Hütte war ein Bergsee (Lache) der zum Baden einlud. Nach einem entspannenden Bad in der Lache ließen wir den Abend bei einem Kartenspiel ausklingen. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück bestiegen wir noch die Steinkarspitze und die Rote Spitze. Nach dem steinigen Weg zur Steinkarspitze bot uns die Rote Spitze (2130m) ein ganz anderes Tritt-Erlebnis. Der mit Gras bewachsene Berg wurde von Schafen als Toilette Zweck entfremdet. Schnell ließen wir den Schafscheiß Berg hinter uns und stiegen entlang einem Grat zur Landsberger Hütte hinab. Nach einer kleinen Stärkung begannen wir mit dem Abstieg zum 700 Höhenmeter tiefer liegende Vilsalpsee. Nach einer Erfrischung traten wir die Heimfahrt an.
Martin Schonter





Am 17.06. feierte unser Kamerad Daniel Weiß mit seiner Monika Hochzeit. Nach der kirchlichen Trauung in der Ottilienkirche standen die Feuerwehrkameraden von Bettringen Spalier. Danach durften Daniel und Monika bei einer Löschübung mit der Kübelspritze die Treffsicherheit zur Schau stellen.



In der St. Cyriakus Kirche in Oberbettringen gaben sich vor kurzem unser Kamerad Thorsten Kaiser und seine Andrea das Ja-Wort. Nach der kirchlichen Trauung wurde das Brautpaar von den Bettringer Kameraden empfangen. Mit der DL25 vom Langhauber Löschzug als Brautauto ging es anschließend zum Feiern in die SG-Halle.

2.10.2006 PKW Brand Neckarstraße!

Gegen 23.30 Uhr wurde die Abt. Bettringen zu einem Garagenbrand in der Neckarstraße gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte, handelte es sich um einen Schwelbrand im Motorraum eines PKW´s in einer verschlossenen Garage. Beim Öffnen des Garagentors wurde aus dem Schwelbrand ein Vollbrand, der sich zügig in den Fahrgastraum ausbreitete. Mit dem 1. Rohr unter PA war der Brand rasch unter Kontrolle und konnte, nach dem das Fahrzeug ins Freie geschoben wurde, völlig abgelöscht werden. An dem ca.1 Jahr alten Auto entstand ein wirtschaftlicher Totalschaden.
Martin Schonter



Abteilung Herlikofen

Dem Feuer entkommen: Aktivenausflug der Abteilung V - Herlikofen!

Wir schreiben: „Samstagnachmittag, Gerätehaus Herlikofen 16.00 Uhr.
Es meldet sich ab, eine gesellige Gruppe aktiver Kameraden unserer Abteilung V – Herlikofen. Heutiger Einsatzbefehl: „Das verbringen gemütlicher Stunden in der Kameradschaft der aktiven Wehr! "Für unseren Aktivenausflug haben wir uns eine Wanderung über Schwäbisch Gmünd nach Straßdorf vorgenommen, um nach einem Zwischenstopp im Florian in Schwäbisch Gmünd den Abend bei deftigem griechischen Essen und geselligem Kegeln ausklingen zu lassen. Aus dem Zwischenstopp in Gmünd wurde leider nichts!

Nein, wir hoffen es zumindest nicht, - dass uns unsere Gmünder Kameraden kein erfrischendes Blondes in Ihrem Gerätehaus zapfen wollten... denn als wir dort ankamen, war das Florianstüble unbesetzt und alle fanden sich mehr oder weniger koordiniert auf dem Sebaldplatz wieder. Was unsere kleine Wanderung verfeinerte, wie das Salz in der Suppe, war der Brandeinsatz am Sebaldplatz, welcher an diesem heißen Samstagnachmittag die Gmünder Innenstadtwehr und mehrere Abteilungswehren in Atem hielt. Nach einer kurzen Diagnose der Brandlage mussten wir erkennen, dass hier unsere angebotene Unterstützung nicht benötigt wurde und wir unsere Wanderung ruhigen Gewissens fortsetzen konnten – es war sicherlich, man denke an die Hitze an diesem Nachmittag, das angenehmere Los.

So folgten diesem Highlight für das Auge eines jeden Feuerwehrmannes gemütliche Stunden bei Speis und Trank, nach denen jeder sein beispielloses Können auf der Kegelbahn zur Schau stellen durfte.

Alles in allem blicken wir wieder einmal auf einen recht abwechslungsreichen und sicherlich kameradschaftsstärkenden Aktivenausflug 2006 zurück, welcher auch wieder mit Überraschungsattraktionen aufwarten lies. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns auf den Aktivenausflug 2007.



Kinderferienprogramm 2006
Ein Tag Feuerwehrmann in der Abteilung V - Herlikofen

Kinder wollen soviel wissen, fragen kann man nie genug, es gibt keine dummen Fragen, nur durch Fragen wird man klug, fragt uns ruhig ein Loch in Bauch, wenn Euch Eure Neugier plagt, wir versuchen's besser als der Papa und beantworten das



Zeug, das Ihr uns fragt. (Eure Mütter)
So könnte es genannt werden, das Motto eines Kinderferienprogramms bei der freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd, Abteilung V – Herlikofen.
Jeder weis, Kinder interessieren sich sehr für Feuerwehrautos, haben jedoch oft nicht den Bezug zu den Menschen, welche sich auch ein wenig damit beschäftigen und sich auskennen. Von daher ist es schon aus dieser Betrachtung heraus, wobei noch ganz andere Dinge, wie zum Beispiel die Gewinnung neuer Jugendfeuerwehrkameraden, berücksichtigt werden müssen, für unsere kleinen Menschen im Dorf, interessant im Rahmen des Kinderferienprogramms einen Besuch in unserer Abteilung abzuhalten. In diesem Jahr schenkten uns die Kinder eine beachtliche Resonanz. Zirka 20 Kinder meldeten sich an um einen Einblick zu erhalten in unsere Geräte, deren Funktionsweise und auch in die Kameradschaft unserer Abteilung.
So trafen wir uns am Morgen des 05. August 2006 um nach einer kurzen Vorstellungs- und Begrüßungsrunde in kleinen Gruppen das Fahrzeug und auch das Gerätehaus kennen zu lernen. Es wurde den Kindern vermittelt, wie ein Notruf richtig abgesetzt wird und mit welchen Inhalten dieser ausgestattet sein sollte. Nachdem die Fragen geklärt und soweit alles gesehen war, machten wir uns auf den Weg in Richtung Festplatz um dort nach dem gemeinsamen Vesper die einzelnen Strahlrohre und Leitungen kennen zu lernen. Von nun an wurden fiktive Brandobjekte gelöscht, was das Zeug hielt. Nach dem Mittag, mit weiterer Stärkung durch belegte Brötchen, wurde von den einzelnen

Gruppen noch ein kleiner Wasserstationslauf auf Zeit absolviert.
Ehe die Kinder nach Hause entlassen wurden zeigten wir Ihnen, dass bei aller Disziplin und Hierarchie in der Feuerwehr, die Kameradschaft nie ins Vergessen geraten darf und aus diesem Grunde auch gemeinschaftsstärkende Spiele und Aktionen, welche wir dann noch auf dem Spielplatz ausführten, sehr wichtig sind.
Wir denken mit diesem Tag Kinderferienprogramm haben wir sicherlich beim Ein- oder Der- anderen das Interesse für die Feuerwehr geweckt und stehen dieser Aktion auch in Zukunft gerne aufgeschlossen gegenüber. Denn dieser Tag hat nicht nur den Kindern sondern auch uns sehr viel Freude bereitet.
Abteilungsstab Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd - Abteilung V - Herlikofen -



Abteilung Hussenhofen-Zimmern

Ausflug

Am 13.Oktober startete die Gruppe Hussenhofen mit 46 Personen ihren Jahresausflug. Über die A7 und Garmisch ging es nach Leutasch.
Im Hotel Xander wurde Quartier bezogen und nach dem Abendessen ging es noch in den Pool zum relaxen. Danach saßen wir dann noch bis in die frühen Morgenstunden beieinander.
Am Samstag wurden drei Ziele angebo-

ten: Eine Gruppe wanderte ins Gaistal zur Gaishütt'n, die zweite Gruppe ging in die Leutascher Klammt und die dritte besichtigte Seefeld.
Am späten Nachmittag traf man sich zum Fitness-und Erholungsprogramm wieder im Hotel.
Am Sonntag früh ging es dann beizeiten auf den Heimweg. In Glentleiten machten wir Zwischenstopp um das Freilichtmuseum zu besichtigen. An diesem Tag fand dort der Kirchweihtag mit kulinarischem Essen und verschiedenen Vergnügungen aus dem Mittelalter statt.
Der Abschluß war in Waldhausen in der Krone.
Ludwig Grimm



Hauptübung

Die diesjährige Hauptübung fand in Zimmern am Gebäude des Gasthaus „Krone" statt.
Angenommen wurde eine Gasexplosion in der Küche. Dabei gab es 1 verletzte Person und durch Rauchentwicklung im Treppenhaus waren im Saal und im OG Personen eingeschlossen.
Alarmiert über Funkmeldeempfänger traf das TSF von Zimmern als Erstes am Brandobjekt ein. Sie übernahmen die Menschenrettung mit Atemschutz und Brandbekämpfung. Die 4 Personen wurden mit der Drehleiter aus Schwäbisch Gmünd über den Balkon gerettet.
Dem LF 8 aus Hussenhofen wurde der zweite Abschnitt zugeteilt. Sie übernahmen die Abschirmung der Nachbargebäudes und des Gastankes im Hof.
Die Nachrückende Mannschaft übernahm die Verkehrssicherung und Menschenrettung der zwei Personen im Saal über die zweiteilige Steckleiter.
Bei der anschließenden Besprechung wurde der gute Verlauf der Übung besprochen.
Und anschließend bedankte sich Kommandant Ludwig Grimm bei Wilhelm Friedel für die Bereitstellung des Objektes.
Ludwig Grimm



Abteilung Bargau

2-Tages-Ausflug der Abteilung Bargau

Der 2-tägige Ausflug führte die Kameraden der Abteilung Bargau ins Zillertal. Am 30.9.06 startete der Bus in Bargau und fuhr über Ulm-München-Kufstein nach Hochfügen ins Zillertal. Herrliches Spätsommerwetter erwartete die Teilnehmer und ließ die Wanderung zur Loashütte zu einem echten Erlebnis werden. Nach der Rückkehr ins Hotel entspannten sich die meisten vor dem Abendessen noch im hoteleigenen Pool bzw. in der Sauna.
Für professionelle Abendunterhaltung sorgte anschließend der Wirt mit seinem Akkordeon. Er ging sehr auf die individuellen Musik- und Gesangswünsche ein und bildete damit den idealen Rahmen für einen gemütlichen Tagesausklang. Nach dem ausgiebigen Frühstück besuchte die Bargauer Reisegruppe die Swarovski's Kristallwelten in Wattens. Die Rückfahrt führte sie mit diversen Zwischenstopps über den Achensee an den Tegernsee und von dort aus wieder Richtung Heimat.
Martin Disam

Abteilung Degenfeld

Jahresausflug der Feuerwehr Degenfeld am 03. Oktober

Am 03. Oktober stand in diesem Jahr ein Ausflug ins Hohenlohische auf dem Programm.
Zuerst chauffierte uns unser Fahrer „Stöckle" nach Wackershofen bei Schwäbisch Hall. Nach einer Stärkung am Bus starteten wir zur Besichtigung des weitläufigen und sehr interessanten Freilichtmuseums. Dort wurden wir sehr anschaulich über die dortige Lebens- und Bauweise früherer Jahrhunderte informiert. Teilweise werden dort auch heute noch verschiedene alte Tierrassen wie Limpurger Rinder oder Schwäbisch Hällische Schweine gehalten. Dies war nicht nur für die Kinder interessant, sondern auch manch einer von den älteren Kameraden erinnerte sich an seine längst vergangene Erfahrungen mit diesen Tieren.
Idealerweise war zu der Zeit auf dem Museumsgelände als Gastausstellung auch eine sehenswerte Feuerwehrausstellung aufgebaut.

Leider hatten wir mit diesem Termin den beinahe einzigen richtig regnerischen Tag des ganzen Herbstes erwischt und so waren die meisten nur zu gerne bereit beizeiten die große Scheune inmitten des Museumsdorfes aufzusuchen, um sich dort mit Most und Handvesper zu stärken.
Unser Nachmittagsprogramm mussten wir aus dem gleichen Grund über den Haufen werfen und entschlossen uns kurzerhand nach Langenburg weiterzufahren um dort das bekannte Automobilmuseum zu besichtigen. Ein sehr interessanter Querschnitt durch die überwiegend deutsche Automobilgeschichte war dort zu sehen.
Danach war es auch schon an der Zeit, die Heimfahrt anzutreten. In Weiler i.d.B, im Gasthaus Mondschein ließen wir dann bei einem guten Essen den Tag gemütlich ausklingen.

Andreas Hieber





Brand einer Lagerhalle!

Am 31.10.2006 gegen 5.30 Uhr riss der Alarm die meisten der Lindacher Feuerwehrkameraden aus dem Schlaf. Als Einsatzort wurde die „Fa. Grau" in der Osterlängstr. genannt. Beim Eintreffen am Einsatzort stellte sich heraus, dass eine Lagerhalle auf dem Gelände der „Freien evangelischen Schule Lindach" betroffen war. Die Kameraden der Innenstadtabteilung trafen nur wenig später mit dem TLF 24/50, der Drehleiter, dem TLF 16 und dem RW 2 ein. Die zunächst verschlossene Halle musste aufgebrochen werden, um überhaupt an den Brandherd zu gelangen. Die Außenhaut aus Blech glühte schon, rund 1/3 der Halle stand in Flammen. Nach Auskunft der Eigentümer wurde die Halle als Lager für Baustoffe, Möbel, Maschinen und Hausrat benutzt, so dass das Feuer reichlich Nahrung finden konnte. Ein Innenangriff war wegen der bereits instabilen Stahlkonstruktion nicht mehr möglich. Unsere Hauptaufgabe bestand also darin, angrenzende Klassen-und Büroräume und die Nachbargebäude insbesondere auch die Fa. G+S zu schützen. Am Gebäude geparkte Fahrzeuge und ein Wohnwagen konnten noch gerettet werden. Unter massivem Einsatz mehrer C-Rohre und von Schaum mittels des Schaumwerfers sowie mehrerer Hochdrucklüfter gelang es schließlich nach rund einer Stunde den Brand unter Kontrolle zu bringen. An die vielen Brandnester innerhalb der Halle zu gelangen war uns zunächst nicht möglich. Erst als ein Bagger des städtischen Bauhofes die Blechaußenwand aufreißen konnte, war es möglich das glühende Material und die gelagerten Gegenstände



abzulöschen und die letzten Glutnester zu ersticken. Danach ging es ans Ausräumen der Halle was sich bis in die Mittagsstunden hinzog. Der Sachschaden am Gebäude und dem sich darin befindlichen Inhalt wird auf rund 200.000 Euro geschätzt. Die Abteilung Lindach war mit insgesamt 23 Kameraden im Einsatz, die Abteilung Innenstadt unterstützte uns sehr tatkräftig mit ca. 35 Kameraden. Ebenfalls vor Ort waren auch die SEG Nord des DRK um im Ernstfall sofort erste Hilfe leisten zu können. Die Gutachter der Kripo die umgehend vor Ort ihre Untersuchungen aufnahmen, ermittelten als Brandursache einen Defekt in einem in der Halle abgestellten Gabelstapler.
Wolfgang Sperrle



Abteilung Großdeinbach

Einsatz Januar Containerbrand Friedhof!

Im Januar 2006 wurde die Feuerwehr Großdeinbach zu einen Containerbrand beim Friedhof gerufen. Die Feuerwehr war schnell vor Ort und konnte den halb leeren Grünmüllcontainer schnell löschen und ausräumen.

Einsatz Juni Wohnungsbrand!

Die Feuerwehr wurde am Dienstagmorgen kurz vor 3 Uhr durch den FME zu einem Wohnungsbrand gerufen. Was ein Wohnungsbrand zu dieser Uhrzeit bedeutete durfte wohl jedem klar sein. Doch es kam ganz anders. Ein Mann hatte seine Freundin angezündet. 2 Trupps der Großdeinbacher Wehr gingen unter Atemschutz in das Gebäude vor und retteten die noch lebende Frau aus dem brennenden Keller. Sie wurde dem Notarzt übergeben und verstarb am nächsten Tag an ihren schweren Verbrennungen.

Dieser Einsatz war für die Rettungskräfte, vor allem für die jüngeren Feuerwehrleute die im Innenangriff waren, sehr schwer zu verarbeiten. Die Feuerwehrseelsorger Herr Benner und Herr Gseller waren sofort zur Stelle und unterstützten die gesamte Feuerwehr mit ihrem seelischen Beistand und ihrem Know How. Bei diesem Einsatz hat man gemerkt wie wichtig die Feuerwehrseelsorger für die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd sind. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Feuerwehrseelsorger.

Kammeradschaftsabend!

Unseren diesjährigen Kameradschaftsabend hielten wir dieses mal in der Rose in Radelstetten ab. Bei Gutem Essen und viel Spaß wurde der Abend zur Nacht und nach ein paar geselligen Stunden ging es dann noch in die im Keller gelegene Cocktailbar, wo noch einige Cocktails daran glauben mussten.

Abteilung Straßdorf

Seifenkistenrennen am Straßdorfer Berg!

Rennfieber war am 19. und 20.08.2006 am Straßdorfer Berg wieder angesagt. Klar, dass wir hierzu wieder unseren aktiven Beitrag in der Arbeitsgemeinschaft Seifenkistenrennen leisteten um diese Veranstaltung für die Besucher aus Gmünd und Umgebung wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Trotz durchwachsenem Wetter, Sonnenschein und Regenschauer wechselten sich nicht nur einmal an diesen beiden Tagen ab, kamen viele junge und alte Rennfans an die Strecke um den tollkühnen Fahrern in ihren - kleinen und großen - modernen und historischen - bunten und symbolhaften Kisten bei ihrer Fahrt durch die Haarnadelkurve und der Schikane an



der Fachhochschule zu zusehen. Nicht nur bei den Kindern war so manch ein neidischer Blick entlang der Rennstrecke auszumachen, wenn ein bekanntes Gesicht in einer der verrückten Seifenkisten vorbeifuhr.
Und auch der ein oder andere ältere Zuschauer träumte bestimmt davon einmal mit einer Seifenkiste den Straßdorfer Berg hinunter zu fahren und sich damit einem Jugendtraum zu erfüllen. Wenn man das Grinsen unseres Stadtkommandanten Manfred Haag beim Start richtig deutet dann war er sicherlich einer Jener, bei dem mit der Fahrt hinunter zum Canisius-Haus solch ein Jugendtraum in Erfüllung ging.



Luderich´s zu Gast beim Kameradschaftsabend!

Nicht schlecht staunten die Kameraden mit ihren Partnerinnen als beim Kameradschaftsabend im Ballhaus in Straßdorf die „Luderich´s" eine gekonnte Tanzeinlage auf das Parkett legten. Man konnte es kaum glauben, wie sportlich und beweglich die beiden Straßdorfer Kameraden Alexander und Felix, die sich unter den Luderich´s befinden, sein können. Vielleicht machte es die Verklei-



in die Morgenstunden wohl fühlen sollten. Um die kulinarischen Gaumenfreu-den hatte sich in bewährter Weise wieder unser Feuerwehrkamerad Stefan Scherrenbacher gekümmert, der für uns ein warmes Büffet mit allerlei Köstlichkeiten zubereitet hatte. Für musikalische Unterhaltung und Tanzmusik war bis in die frühen Morgenstunden gesorgt, so dass keine Langeweile aufkommen konnte. Zwischendurch hielt unser Abteilungskommandant Dietmar Stadelmaier einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2006. Dabei bedankte er sich vor allem bei unseren Frauen und Partnern für die stets tatkräftige Mitarbeit bei den alljährlichen Aktivitäten. Insbesondere galt sein Dank aber dem Kamerad Gebhardt Hölldampf, der seit 40 Jahren bei der Feuerwehr aktiv ist, und den Kameraden Hansi Nuding, Bernd Pflieger und Hubert Hägele, die es zwischenzeitlich auf 25 Jahre Dienst bei der Feuerwehr in Straßdorf bringen. Als Anerkennung für ihre langjährige Einsatzbereitschaft (die offizielle Ehrung durch die Stadt und den Verband fand ja bereits beim Jubiläumsabend im Stadtgarten statt) erhielten unsere Kameraden noch ein kleines Präsent vom Abteilungskommandant.

dung aus. Als Baby im Strampelanzug mit Schlafhäubchen und Windeln ist man halt doch noch etwas beweglicher. Die Einlage der Luderich´s war als kleines Dankeschön für die Straßdorfer Feuerwehr gedacht, dafür, dass sie regelmäßig im Straßdorfer Feuerwehrhaus den Schulungsraum für ihre Proben belegen können. So war es auch eine Selbstverständlichkeit für die Luderich´s dem Drängen der Kameraden nachzukommen und noch eine Zulage drauf zu legen.
Aber nicht nur den Luderich´s war es zu verdanken, dass der Kameradschaftsabend wieder zu den Höhepunkten in unserem Jahresprogramm gehörte. Das Team vom Ballhaus hatte mit der Dekoration wieder eine tolle herbstliche Atmosphäre gezaubert, in der wir uns bis

Ausflug mit dem Zug nach Südtirol!

Es begann eigentlich ganz harmlos vor ca. 6 Jahren als mehrere Kameraden beim „offiziellen 4-tägigen Feuerwehrausflug“ nach Bruneck spontan jeweils 100 Euro auf den Tisch legten und beschlossen einen Ausflug ohne die sonst

übliche weibliche Begleitung zu machen („die Männer wollten einfach mal alleine ums Feuer sitzen und in die Flammen starren ohne dauerndes Frauengeschwätz"). 100 Euro sollten für Unterkunft und Fahrt reichen. Und was lag näher als diesen Ausflug einfach den 100-Euro-Ausflug zu nennen. Und so startete man 2002 im Frühjahr zum ersten Ausflug. Als jetzt im Oktober die Kameraden wieder auf Reisen gingen, war schon ein kleines Jubiläum zu feiern. Nach 2002 traten nämlich jedes Jahr mehrere Kameraden zum 100-Euro-Ausflug an und so konnte man beim diesjährigen Ausflug nach Weissenbach in Südtirol das 5-Jährige feiern.
Schönes Wetter empfing uns in Südtirol, nachdem wir dort nach einer erholsamen Zugfahrt ankamen und von zwei Großraumtaxis von Bruneck nach Weissenbach gebracht wurden. Wir erlebten wieder 4 unterhaltsame und schöne Tage und so wäre manch einer am Sonntag lieber in Südtirol geblieben. Bei strahlendem Sonnenschein verabschiedeten wir uns auf dem Bahnhof in Bruneck von Südtirol und traten mit dem Zug wieder die Heimreise nach Straßdorf an.



Preisbinokel!

Zum abteilungsinternen Preisbinokel trafen sich wieder 16 Kameraden der Altersabteilung und der aktiven Wehr am 11.11.2006 im Schützenhaus in Metlangen. Unser Kamerad Clemens Nuding hatte wieder eine riesige Schachtel mit Preisen angeschleppt, um die unter seiner bewährten Leitung gespielt wurde.

In zwei Spielrunden mit jeweils 12 Spielen wurde um jeden zu vergebenden Punkt heiß gekämpft. Jeder wollte sich angesichts der zahlreichen Preise einen Platz in der vorderen Hälfte der Ränge sichern. Die Kameraden der Altersabteilung erhofften sich natürlich spielerische Vorteile, da sie bei ihren regelmäßigen Treffen im Feuerwehrhaus ja ständig üben. Das „Abgehen" beim Spiel überließen sie deshalb in erster Linie den Kameraden der aktiven Wehr. Der eine oder andere zu mutige Kamerad musste deshalb auch seine Träume von einem Platz auf den vorderen Rängen dann bereits nach wenigen Spielen zur Seite legen und die Preise den Kameraden mit dem glücklicheren Händchen und den besseren Karten überlassen. Nach spannenden Spielen ging als Sieger Clemens Nuding hervor. Nach der Preisverleihung saß man noch in gemütlicher Runde zusammen. Dabei wurde das ein oder andere Spiel nochmals intensiv diskutiert und „nachgekartet".

Abteilung Rechberg

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute ist so nah!

Unter diesem Motto plante die Rechberger Feuerwehr ihren diesjährigen Jahresausflug. Die Fahrt führte nach Gingen zur Firma Ziegler, die als Feuerwehr-Spezialausstatter bekannt ist. Dort wurde eine umfangreiche Werksbesichtung mit fachlicher Führung durchgeführt. Hochinteressant war die Besichtigung der Schlauchweberei, die auch am Samstag auf vollen Touren lief, so mancher staunte wie und aus welchen Materialien ein Feuerwehrschlauch hergestellt wird. Natürlich fand auch die Pumpenherstellung großes Interesse. Doch das Hauptinteresse galt dem Fahrzeugaufbau. Aus erster Hand konnten sich die Floriansjünger über den neusten Stand der Spezialfahrzeuge informieren, wo jedes Fahrzeug in der Bestückung ein Unikat ist. Nach einer Stärkung bei der Firma Ziegler war ein Besuch in der Landesgartenschau angesagt. Der Brenznebel löste sich auf und bot ideales Wetter. Auch dort erwartete uns ein fachkundiger Führer, der die Gruppe in einem zweistündigen Rundgang über die Entstehung der Gartenschau sowie über die einzelnen Pflanzen informierte. Nach der Führung konnte noch jeder 3 Stunden die wunderschönen Anlagen und die idyllische Brenz in aller Ruhe auf sich wirken lassen. Doch die Zeit verging viel zu rasch, denn zum Abend war ein Candlelight-Dinner in einem gehobenen Hotel geplant. Schon am Eingang wurde auf einer großen Begrüßungstafel unser Kommen angekündigt. Dort wurden die Reisenden nach allen Sinnen verwöhnt. Nicht nur der Saal mit gediegener Hintergrundmusik und geschmackvoller Dekoration sondern auch das Aussehen der Speisen war ein Genuss. Gestärkt von den Köstlichkeiten stieg die Stimmung, so dass einer der Ältesten, zum Vergnügen Aller, zusammen mit einer pfiffigen Angestellten Romeo und Julia zum Besten gab und so die Lachmuskeln aller strapazierte. Ein ganz großes Lob kam von allen Teilnehmern für die Organisation dieses schönen Tagesausflugs. Auch Abteilungskomman-

dant Siegfried Lüben meinte, dass dies ein gelungener Ausflug war, der Frauen und Männer sowie Jung und Alt begeistert hat und dankte vor allem Kurt Wagenblast, der zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen hat.

Kameradschaftsabend der Abt. 13 Rechberg!

Abteilungskommandant Siegfried Lüben konnte seine fast vollzählige Mannschaft mit Partnern im Gasthaus zum Roten Löwen begrüßen. Sein besonderer Gruß galt der stellvertretenden Ortsvorsteherin, Frau Anne Zeller-Klein, Ehrenkommandant Walter Anderle sowie den Frauen und Partnern der Feuerwehrangehörigen. Lüben lobte den sehr guten Übungsbesuch, sowie den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen. Ein ganz besonderes Lob ging an Walter Klaus, der sich als Feuerwehrsenior stark engagiert, in dem er für Sauberkeit im Mannschaftsraum sorgt, Dienstanweisungsblätter austrägt und aktiv bei der Tierrettungsaktion dabei war. Auch stellvertretende Ortsvorsteherin Frau Zeller-Klein bedankte sich bei ihrer Wehr ganz herzlich für den Einsatz zum Wohl des Stadtteils Rechberg. Aus ihrer Rede war deutlich zu entnehmen, dass sie voll hinter ihrer Wehr steht.
Der Höhepunkt des Abends war ein sehr gutes Abendessen. Herbert Fritz meinte in seiner Ansprache, dass Abteilungskommandant Siegfried Lüben das Steuer nicht nur bei Übungen, Einsätzen oder Festlichkeiten fest in der Hand hat, sondern auch beim diesjährigen Ausflug zur Fa. Ziegler, wo er selbst den Omnibus steuerte. Als Dank für seinen selbstlosen Einsatz überreichte er ihm ein Geschenk. Feuerwehrfotograf Karl Schmid hat wieder den Geschmack aller getroffen, indem er seine Diashow mit bis zu 40 Jahre alten Bildern bestückte. So konnte die Kameradschaft noch mit guter Unterhaltung bis lang in die Nacht gepflegt werden.
Kurt Wagenblast

Herbstausgang der Altersfeuerwehr Rechberg!

Zu dem schon zur Tradition gewordenem Herbstausgang hat Walter Anderle seine langjährigen Feuerwehrkameraden mit Frauen zu einer Herbstwanderung zum nahe gelegenen Haldenhof bei Kitzen eingeladen. Doch der Regen veranlasste die Gruppe, dass das Ziel mit dem PKW angesteuert werden musste. Nach dem Kaffeetrinken wurde von der sehr engagierten Bäuerin der gepflegte Hof mit seinen Stallungen gezeigt. Wie Frau Erika Mühleisen erzählte, wird der Haldenhof mit ca. 100 Hektar Fläche mit dem Schwerpunkt Milchwirtschaft vom Bauer und Jungbauer bewirtschaftet, wo ca. 1200 Liter Milch am Tag erwirtschaftet wird. Der gesamte Viehbestand beträgt ca. 150 Rinder, davon 80 Kühe. Neben ihrer sehr erfolgreichen Gruppengastwirtschaft hilft auch Ehefrau Erika in der Landwirtschaft mit. Nach einem reichhaltigen, rustikalen Bauernvesper verbrachten die Feuerwehrsenioren einen kurzweiligen Abend.

2 Tage Kinderferienprogramm der FFW Rechberg!

An 2 Tage waren 30 Kinder Gäste bei der Rechberger Feuerwehr. Dort konnten die Jugendlichen erfahren, dass Feuerwehr nicht nur aus roten Autos oder Feuerwehrhäussern besteht, sondern in erster Linie aus Menschen, die freiwillig in ihrer Freizeit üben um all die immer wieder geänderten Gerätschaften im Ernstfall sicher zu beherrschen. Auch Tugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamgeist sowie körperliche Fitness sind Voraussetzungen für einen guten Feuerwehrmann oder eine gute Feuerwehrfrau.
Natürlich stieß das Feuerwehrauto mit seinen Gerätschaften sowie der Feuerwehrfunk auf großes Interesse, was bei praktischen Suchspielen rund um den Rechberg bei schönem Herbstwetter in Einsatz kam. Auch der Besuch des Florians in Schwäbisch Gmünd mit seinen noch umfangreicheren Gerätschaften versetzte die Buben und Mädchen in staunen. Nicht nur die Fahrzeughalle mit allen Einsatzfahrzeugen wurden von Jörg Burwitz erklärt, sondern auch die Schlauchwerkstatt, die Atemschutzstrecke bis zur Funkalarmzentrale. Die Mutigen hatten die Gelegenheit sich mit der Drehleiter fast 30 Meter in die Höhe befördern zu lassen. Natürlich durften die Jugendlichen auch mit Stahlrohr und Wasser einen Einsatz simulieren, was für alle ein riesiger Spaß war. Eindrucksvoll wurde auch in praktischer Übung gezeigt, dass ein Fett- oder Ölbrand mit Wasser kaum zu löschen ist. Viele praktische Dinge, wie das richtige Verhalten beim Melden eines Brandes oder Unfalls usw wurden den Jugendlichen vermittelt – Dinge, die jeder vielleicht mal in seinem Alltag braucht. Deshalb möchten wir auch die Eltern bitten, ermutigten Sie Ihre Kinder, sich zum Wohle der Gesellschaft bei der Feuerwehr zu engagieren!



JF-Gruppe Hussenhofen

Ausflug der JF Hussenhofen nach Neu-Ulm ins Atlantis!

Am 18.11.06 traf sich die JF Hussenhofen um einen Ausflug nach Neu-Ulm ins dortige Spaßbad Atlantis zu unternehmen. Nachdem die Betreuer die MTWs aus Wetzgau, Bettringen und der Innenstadt abgeholt hatten, konnte es dann kurz nach 9 Uhr endlich losgehen. Die Fahrtzeit wurde von manchen Jugendlichen noch zum Schlaf nachholen genutzt.
Als wir dann an der „Landesgrenze" zu Bayern ankamen waren dann alle wieder fit und konnten es kaum mehr erwarten endlich ins Wasser zu gehen. Im Bad hatten wir fast einen Tatütatatag: das THW Nördlingen und eine Rotkreuzgruppe waren ebenfalls zu Gast im Bad und auf dem Parkplatz standen somit einige „Blaulichtfahrzeuge".



Die Zeit im Bad verging dann auch wie im Flug und alle vorhandenen Attraktionen des Bades, vor allem die verschiedenen Rutschen wurden von uns ausgiebig ausprobiert. Für jeden hatte das Bad was zu bieten: die „Älteren" vergnügten sich im Whirlpool, auch das warme Thermalwasser im Außenbecken fanden einige super.
Da Baden ja bekanntlich hungrig macht, mussten die verbrauchten Kalorien wieder aufgefüllt werden. Deshalb musste ein Verpflegungstop in Ulm beim Bürger-King eingelegt werden. So gestärkt konnte dann die restliche Heimreise angetreten werden. Alle waren sich einig dass dies ein toller Ausflug war.
Markus Hirsch



JF-Gruppe Bargau

1. Sieger bei der „Kocherburg-Rallye“



An verschiedenen Stationen mit vielen ideenreich gestellten Aufgaben, galt es Teamfähigkeit, Geschlossenheit und Cleverness zu zeigen. Von Feuerwehr-

technik, Geschicklichkeit bis hin zum Allgemeinwissen reichte das Spektrum der Aufgabenstellungen. Das Team aus Bargau war an diesem Tag den anderen eine Nasenlänge voraus und konnte so den „Bemb´l" für den 1. Sieger mit nach Bargau nehmen.

Brandschutzunterricht Hautnah!

Im Rahmen ihres Lehrplanes war die 4. Klasse der Scheuelbergschule zu Gast im Feuerwehrhaus. Das Erlernte der Theorie konnten die Mädchen und Jungen hierbei in der Praxis erleben. Feuerwehr zum Anfassen war die Devise!
Ein „großes schnaufendes, furchteinflösendes Monster, mit einem großen schwarzen Auge...." hieß es in den Reihen der Kinder, als sie einen Feuerwehrmann in voller Ausrüstung mit Atemschutzgerät vor sich sahen. Erleichterung trat dann ein, als unter der Maske ein bekanntes Gesicht zum Vorschein kam. Nun war allen klar - vor dem brauch ich im Ernstfall keine Angst zu haben! Der eigene Blick durch die Atemschutzmaske bestätigte die Schüler. Wieder was gelernt war das Fazit des Besuches bei der „eigenen" Feuerwehr.



Kameradschaft ohne Altersbeschränkung!

Die Jugendfeuerwehr durfte, gemeinsam mit den Aktiven der Bargauer Wehr, ein wunderschönes Wochenende im Zillertal verbringen. Der Abteilungsausflug beinhaltete ein

sehr abwechslungsreiches Programm, sodass Alt und Jung voll auf Ihre Kosten kamen.

Ein herrlicher Beweis, dass es bei uns keiner „Altersbeschränkung" bedarf!
Torsten Schupp

Jf-Gruppe Lindach

Finnland 2006, Hurra wir sind wieder da !!

Das lange Warten hat ein Ende, der langersehnte Gegenbesuch bei unseren finnischen Freunden in „Kiiminki" in der Provinz Oulu beginnt am Donnerstag den 03.08.2006. Bereits um 4:30 Uhr ist Abfahrt am Gerätehaus in Lindach. Schließlich steht uns ein langer Tag bevor, bis wir im hohen Norden ankommen. Über Kopenhagen und Helsinki erreichen wir endlich nach 2 langen Zwischenaufenthalten gegen 20:45 Uhr den Flughafen von Oulu.
Doch halt, außer 2 eifrig schnatternden Damen in finnischer Tracht und einem aufgeregt hin und her laufenden abgerissenen Herren ist niemand zu sehen. Doch dies war nur ein Begrüssungsgag unserer Gastgeber, ebenso wie der Hinweis mit einem 6-er Tandem die rund 40 km nach Kiiminki zurücklegen zu müssen. Groß war die Wiedersehensfreude mit unseren finnischen Betreuerinnen Karo und Tanja und den anderen. Nachdem wir die Unterkunft, eine Jagdhütte in „Reposälka" bei Kiiminki, bezogen hatten, ließen wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen.
Am Freitag fand nach einem ausgiebigen Frühstück ein kurzer offizieller Empfang im Feuerwehrhaus von Kiiminki durch den stv. Kommandanten des Feuerwehrdistrikts statt. Anschließend sind wir fachkundig durch das Feuerwehrhaus geführt worden und bekamen die Fahrzeuge und die verschiedenen Gerätschaften erklärt. Weiter ging es in einer rund 3-stündigen Fahrt nach Kuusamo, einem bekannten Wintersportgebiet nahe der russischen Grenze. Dort angekommen führten uns die dortigen Feuerwehrameraden vor, wie mittels eines selbst konstruierten Bergeschlittens verunglückte Personen aus dem unwegsamen Gelände geborgen werden können. Natürlich durften einige von uns selbst sich als Opfer zur Verfügung stellen. Nach einer kurzen Visite des dortigen Feuerwehrhauses fuhren wir weiter zu unserer Unterkunft, der Hütte der Jugendfeuerwehr von Kuusamo. Idyllisch gelegen mitten im Wald an einem See, mit eigener Sauna, einfach traumhaft. Nach ein paar Spielen zum besseren Kennenlernen und einem sehr kalten Badevergnügen neigte sich auch dieser Tag dem Ende entgegen.
Am Samstag stand der Besuch des Nationalparks „Oulungan Kansallibuisto" auf dem Programm, ein Naturpark inmitten einer wildromantischen bergigen Landschaft. Entlang an einem wildreissenden Fluss, über Holzbohlenstege, über eine Hängebrücke und Treppen ging die Wanderung zu einer Schutzhütte mit Grillplatz, wo wir in Gruppen von jeweils 2 Personen unser Essen mittels Kochgeschirren selbst zubereiten mussten. Für viele eine ganz neue Erfahrung. Nach einer längeren Pause sind wir dann zu unserem Ausgangspunkt zurückgewandert. Abends versuchten einige von uns ihr Anglerglück und haben auch tatsächlich etwas gefangen.



Sonntags ging die Fahrt nach „Ruka" einem nahegelegenen Wintersportort mit großer Sprungschanze und vielen Liften. Mit dem Sessellift ging es bergauf um die schöne Aussicht zu genießen. Leider war die Sicht nicht so gut und die Witterung sehr sehr kalt. Deshalb sind wir mit einer Sommerrodelbahn rasch wieder hinunter gerodelt und haben den Ort noch etwas unsicher gemacht. Nachmittags war auch schon wieder Packen angesagt, denn wir fuhren zurück nach „Reposälka". Dort wartete bereits Tanja mit einer herrlichen finnischen Lachssuppe auf uns. Nach einem Saunadurchgang und einem Spiel war auch dieser Tag zu Ende.

Den Montag verbrachten wir die meiste in Zeit in „Oulu", der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Neben einem ausgedehnten Stadtbummel hatten wir auch genügend Zeit zur freien Verfügung um einzukaufen oder auf eigene Faust loszuziehen. Zum Mittagessen gab es Elch- und Rentiergulasch, mit Kartoffelbrei und sauren Gurken, eine Spezialität in Finnland. Am späten Nachmittag war eine Schauübung der Jugendfeuerwehr und der aktiven Kameraden angesetzt, die jedoch wegen eines Alarms ausfallen musste. Ein Waldbrand war aufgrund der langen Trockenheit ausgebrochen, in diesem Jahr ein sehr großes Problem in Finnland. Unsere Gastgeberinnen haben daraufhin alle Hebel in Bewegung gesetzt, dass Andreas Trinkle und ich den Einsatzort besichtigen durften. Unseren Jugendlichen war es leider nicht erlaubt mitzukommen. Nach langer verwirrender Fahrt über Schotterpisten und einem ca. 1 km langen Fußmarsch durch dichtes Unterholz sind wir schließlich am Einsatz-

ort angekommen, einem vor Jahren abgeholzten Waldstück mit vielen jungen Bäumen. Der Brand hatte sich auf ca. 400 qm ausgedehnt und nur aufgrund eines nahegelegenen Sees war genügend Wasser vorhanden, um Schlimmeres zu verhindern. Die Besichtigung hat uns aber auch gezeigt, dass die Waldbrandbekämpfung große Herausforderungen an die dortigen Kameraden stellt.
Am Dienstag erwartete uns eine ausführliche und fachkundige Führung durch die Hauptfeuerwache von Oulu, mit ihren verschiedenen Einrichtungen und Fahrzeugen. Unser Führer erklärte uns gleichfalls den Aufbau und die Struktur des Feuerwehrwesens in der Provinz Oulu.
Anschließend fuhren wir weiter zur Station des Grenzschutzes an die Küste. Durch einen Film und einem kurzen Vortrag erklärte uns der dortige Beamte die Aufgaben der Küstenwache und des Grenzschutzes. In einem Rundgang durch die Anlage und den kleinen Hafen konnten wir die verschiedenen Schiffe bestaunen. Nach einem kurzen Aufenthalt zur freien Verfügung in der Innenstadt von Oulu war am Nachmittag ein Essen mit Herrn „Keijo Rantanen" dem obersten Chef der Feuerwehr und des Rettungsdienstes der gesamten Provinz Oulu vorgesehen. Dabei hat ein angenehmer Austausch über das Feuerwehrwesen in Finnland und Deutschland und über die vielen Verschiedenheiten stattgefunden.
Am Abend hatte Karo noch viele Spiele vorgesehen, so dass der Tag sehr kurzweilig ausklang.
Am Mittwoch durften wir selbst bestimmen, wozu wir Lust hätten und unsere Gastgeber stellten uns einige Aktivitäten zur Auswahl vor. Wir haben uns schließlich für einen kurzen Besuch in der Basis des Rettungshubschraubers entschieden und der Pilot und ein Sanitäter erläuterten uns ihre vielfältigen Aufgaben.
Wegen des sehr sonnigen Wetters ging es dann weiter an den Strand von „Nallikarri", der Riviera Finnlands. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten wir dort einige Stunden mit faulenzen, baden, Drachen steigen lassen und Beachvolleyball. Nach einer zünftigen Stärkung fand dann die am Montag ausgefallene Schauübung Jugendfeuerwehr und der aktiven Kameraden statt. Dabei wurde ein Verkehrsunfall mit Erstversorgung simuliert. Die aktiven Kameraden zeigten uns einen kompletten Löschangriff auf eine Kfz-Werkstatt mit gleichzeitiger Menschenrettung. Die Übung war sehr aufwändig gestaltet und wurde mit nur 9 Mann durchgeführt. Bei einer ähnlichen Übung in Deutschland wären mindestens 20 Mann beteiligt gewesen. Alles in allem eine hervorragende Leistung,die mit viel Applaus unsererseits honoriert wurde.
Abends fand noch ein Grillfest in Reposälka statt, bei dem wir auch einige Bekannte von unseren früheren Besuchen wiedersahen. Leider war dies auch schon wieder unser letzter Abend in Finnland und es hieß schon wieder Koffer packen.
Nach dem Frühstück um 6:00 Uhr ging die Fahrt am Donnerstag wieder zum Flughafen nach Oulu und die Zeit des Abschieds war gekommen. Wehmütig sagten wir adieu. Über Helsinki und Kopenhagen ging der Rückflug unterbrochen von zwei Zwischenstops wieder zurück nach Stuttgart wo wir am Flughafen abgeholt wurden und wohlbehalten wieder in Lindach angekommen sind.
Leider verging auch diese Woche wieder wie im Flug und unsere Gastgeberinnen hatten sich enorme Mühe gemacht die



Woche so interessant wie möglich für uns zu gestalten. Wir freuen uns jedoch schon jetzt auf ein Wiedersehen im Jahr 2008, wenn wir unsere Freunde wieder in Deutschland begrüßen dürfen.
Wolfgang Sperrle

JF-Gruppe Großdeinbach

Grillfest!

Am 24. Juli 2006 fand in Großdeinbach das schon traditionelle Grillfest der Jugendfeuerwehren Wetzgau und Großdeinbach statt. Bei Rote und Thüringer und anschließenden Spielen kamen die Jugendlichen sich näher so dass es ein lustiger Abend wurde. Die Betreuer nutzten die Gelegenheit Informationen unter einander aus zutauschen. Am Ende waren sich alle einig dass es wieder ein gelungenes Grillfest war, und die Tradition beibehalten werden muß.

Uwe Jäger

Den Bund fürs Leben  haben geschlossen:

Daniel Weiß mit seiner Frau Monika - Bettringen
Thorsten Kaiser mit seiner Frau Andrea - Bettringen
Matthias Strobel mit seiner Frau Nadine - Großdeinbach
Martin Siegfried mit seiner Frau Steffi - Lindach

Geburtstagsgrüße für:



Wiedmann, Johannes - Großdeinbach	80 Jahre
Daam, Josef - Hussenhofen	70 Jahre
Funk, Franz - Hussenhofen	70 Jahre
Nuding, Engelbert - Degenfeld	70 Jahre
Ziegler, Günther - Degenfeld	70 Jahre
Salat, Hans - Schwäbisch Gmünd	70 Jahre
Saur, Gerhard - Großdeinbach	70 Jahre
Schmid, Josef - Wetzgau	70 Jahre
Stadtherr, Josef - Großdeinbach	70 Jahre
Naumes, Joachim - Schwäbisch Gmünd	60 Jahre
Barth, Karl - Bettringen	50 Jahre
Hiller, Hubert - Wetzgau	50 Jahre
Krieg, Herbert - Wetzgau	50 Jahre
Nagel, Helmut - Degenfeld	50 Jahre
Sandner, Wilfried - Großdeinbach	50 Jahre
Disam, Martin - Bargau	40 Jahre
Hahn, Eberhard - Degenfeld	40 Jahre
Hirner, Bernd - Straßdorf	40 Jahre
Vögele, Martin - Wetzgau	40 Jahre
Barth, Jochen - Degenfeld	30 Jahre
Behringer, Ralf - Herlikofen	30 Jahre
Hirsch, Markus - Hussenhofen	30 Jahre
Hummel, Martin - Degenfeld	30 Jahre
Kaiser, Thorsten - Bettringen	30 Jahre
Weber, Peter - Herlikofen	30 Jahre

Unsere neuen  Erdenbürger:

Philipp, Sohn von Harald und Diana Nagel - Degenfeld
Lilli, Tochter von Rainer und Christine Hummel - Degenfeld
Isabell Mia, Tochter von Tuncay Polat und Melanie Riek - Schwäbisch Gmünd
Mattis, Sohn von Klaus Peter und Gabi Funk - Lindach
Ramona, Tochter von Matthias Oechsle und Simone Maier - Hussenhofen
Jannik, Sohn von Stefan und Bianca Röhrle - Hussenhofen

Allen Genannten
herzlichen Glückwunsch!

Terminvorschau 2007

07.01.07	Neujahrsempfang
19.02.07	Rosenmontagsball Abt. Großdeinbach Gemeindehalle
09.03.07	Hauptversammlung Gesamtfeuerwehr in Großdeinbach
ca. April 07	Grundausbildung
30.4.07	Maibaumhock Abt. Hussenhofen
30.4./1.5.07	Maibaumhock Abt. Herlikofen
30.4.07	Maibaumhock Abt. Weiler
5.5.07	Floriansfeier Hohenrechberg
19./20.05.07	Straßen- und Hallenfest Abt. Großdeinbach
27./28.05.07	Pfingstfest Oberer Zusenhof Abt. Innenstadt
07.06.07	Gartenfest Abt. Straßdorf in Reitprechts
09./10.06.07	Kreisfeuerwehrtag in Rainau-Dalkingen
22.06.07	Sonnwendfeier Abt. Großdeinbach beim Wasserturm
22./23.06.07	Leistungsabzeichenabnahme in Rainau-Dalkingen
30.06./01.07.07	Fladenhock Abt. Weiler in Steinbacher Höfe
07./08.07.07	Sommerfest Abt. Straßdorf am Gerätehaus
04./05. 08.07	Gartenfest Abt. Bettringen
ca. Oktober 07	Truppführerlehrgang
10.11.07	Familienabend in Hussenhofen

Redaktionsschluss für den nächsten „FLORIAN"
Sonntag, 3. Juni 1007.

Impressum:
Redaktion, Satz und Gestaltung: Peter Haag
e-mail: PHaag@t-online.de